

# Marienstift eröffnete Zentralsterilisation

1,3 Millionen-Euro-Projekt – Neueste Technik soll Hygienestandard im Krankenhaus weiter erhöhen

Seinen Hygienestandard will das Marienstift mit einer neuen Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA) weiter steigern. Die Gesamtkosten in Höhe von 1,3 Millionen Euro hat das Krankenhaus größtenteils aus Eigenmitteln finanziert.

Nach Mitteilung des Marienstiftes gehören modernste Großsterilisatoren und Desinfektionsautomaten zur Ausstattung der neuen Abteilung, in der unter anderem Operationsbesteck und Instrumentarium der Operationssäle wie der Geburtshilfe sterilisiert werden. Die Sterilisation finde bei 3 bar und 134 Grad Celsius über einen Prozesszeitraum von etwa einer Stunde statt.

Burkhard Budde, Vorstandsvorsit-

zender des Marienstifts, sieht in der Zentralisierung eine Verbesserung der hygienischen Prozesse. „Erhöht wird dadurch sowohl die Sicherheit der Mitarbeiter als auch der Patienten.“

Um die Patientensicherheit zu gewährleisten, arbeitet das Marienstift außerdem bereits seit Jahren eng mit dem Institut für Mikrobiologie, Immunologie und Krankenhaushygiene des Braunschweiger Klinikums zusammen. Die neue Abteilung ist in einem gemeinsamen Pilotprojekt mit „Miele Professional“ (Gütersloh) im Krankenhaus der kirchlichen Stiftung entstanden.

► Besichtigt werden kann die ZSVA am Samstag, 5. Mai, von 13 bis 16 Uhr an einem Tag der offenen Tür.



Dr. Burkhard Budde (links) zerschneidet das Band zur Eröffnung der neuen Zentralen Sterilgutversorgung. Rechts Projektpartner Frank Jüttner, Leiter von „Miele Professional“.

Foto: Peter Sierigk